

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Saarschmiede GmbH Freiformschmiede Völklingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	19.01.2022

### Saarschmiede GmbH Freiformschmiede

#### Völklingen

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

#### Lagebericht

##### Geschäftsmodell

Das Kerngeschäft der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede ist die Herstellung hochwertiger Freiformschmiedestücke mit den Schwerpunkten Energiemaschinenbau, Allgemeiner Maschinenbau, Werkzeugstahl sowie Sonderwerkstoffe aus Nickelbasis-Legierungen. Zu den wichtigsten Märkten gehört die Energieerzeugung, wo die Produkte sowohl in konventionellen Kraftwerken als auch für die Gewinnung von erneuerbarer Energie eingesetzt werden. Für die jeweiligen Anwendungen produziert die Saarschmiede kundenspezifische Produkte in verschiedensten Bearbeitungszuständen und Materialgüten.

Die Saarschmiede verfügt über einen Elektrolichtbogenofen und diverse Umschmelzaggregate. Die Umformungen erfolgen auf zwei modernen Schmiedepressen. Nach einer umfangreichen Wärmebehandlung stehen im Bearbeitungsbetrieb eine Vielzahl von Drehbänken, Karussellen sowie Fräs- und Tieflochbohrmaschinen zur Endbearbeitung zur Verfügung.

##### Allgemeine Marktlage

Die Marktlage bleibt in den Marktsegmenten, in denen die Saarschmiede tätig ist, weiterhin angespannt. Wie in den Vorjahren leidet der gesamte Schmiedemarkt unter extremem Wettbewerbsdruck. Die Ursachen hierfür sind vor allem das niedrige Nachfrageniveau im Energiemaschinenbau und die konjunkturelle Schwäche der Industrie seit 2019<sup>4</sup>. In diesem Gesamtumfeld herrscht für die vorhandenen Projekte ein entsprechend harter Preiskampf.

Überlagert wurde diese Situation in 2020 von Effekten aufgrund der Covid-19 Pandemie, die die jeweiligen von der Saarschmiede belieferten Marktsegmente unterschiedlich stark betrafen.

Die Lage im Energiemaschinenbau ist geprägt von den strukturellen Umwälzungen, die mit einem Umbau zu einer möglichst CO<sub>2</sub>-freien Energieerzeugung verbunden sind. Dabei ist der Rückzug aus der kohlebasierten Energieerzeugung in vielen Ländern bereits in den politischen Zielen definiert und mit einem Enddatum versehen, so dass in diesem Bereich hauptsächlich Investitionen in Erhaltung bzw. Effizienzverbesserung stattfinden. Nur in wenigen Ländern ist hingegen noch mit Investitionen in neue kohlebasierte Kraftwerke zu rechnen. Hierbei geht es dann in erster Linie um die Erhöhung der Effizienz des gesamten Kraftwerksparks und damit einhergehend auch um die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Zur Erreichung der Weltklimaziele muss gleichzeitig mit einem Anstieg des Stromverbrauchs gerechnet werden. Ein Ausbau der CO<sub>2</sub>-freien Energieerzeugung wird diesen Strombedarf kurzfristig nicht decken, so dass Brückentechnologien notwendig sein werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Aus diesem Grund wird in vielen Regionen der Welt an Konzepten gearbeitet, um den vorhandenen Kraftwerkspark entsprechend zu optimieren. Dabei werden vor allem hocheffiziente Gas- und Dampfkraftwerke, aber auch Nuklearkraftwerke in Betracht gezogen.

Daneben wird der Ausbau der Offshore-Windparks in den kommenden Jahren deutlich an Fahrt aufnehmen und einen höheren Bedarf an speziellen Vormaterial-Gütern und geschmiedeten Maschinenbauprodukten erzeugen.

Das Marktsegment Werkzeugstahl wurde 2020 besonders stark von den durch die Covid-19 Pandemie ausgelösten Produktionsstillständen der Automobilindustrie getroffen. Aber auch der Schwermaschinenbau litt unter den Unsicherheiten und Ertragsproblemen in einzelnen Abnehmerbranchen - wie beispielsweise der Stahlindustrie. Als Folge ist es in diesem Umfeld zu einem Rückgang der Projektstätigkeit gekommen.

Im Bereich der Sonderwerkstoffe war die Nachfrage in vielen Segmenten, in denen die Saarschmiede tätig ist, in 2020 auf einem zufriedenstellenden Niveau. Dies betraf vor allem die Bereiche nukleare Anwendungen bzw. Anwendungen für Nickelbasis-Legierungen. Hingegen hat Covid-19 zu einer extremen Luftfahrt-Krise geführt, so dass Bedarfe aus dem Segment Flugzeug-Branche fast komplett weggefallen sind.

Die zunehmenden Importbeschränkungen einzelner Länder hatten zumindest keinen direkten Einfluss auf die Exporte der Saarschmiede. In den Märkten USA, China und Japan war daher in 2020 das Geschäft mit Bestands- und Neukunden auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Erste Konsolidierungen der weltweiten Kapazitäten zur Herstellung großer Schmiedeprodukte haben in den letzten Jahren zwar stattgefunden, haben aber aufgrund der beschriebenen Marktlage zu keiner nennenswerten Entspannung in diesem Segment geführt.

##### Geschäftsverlauf

Die geplante Steigerung des Umsatzes konnte in 2020 weitgehend erreicht werden. Basis hierfür war das bereits zum Jahresanfang vorhandene gute Auftragsbuch, das auf dem relativ hohen Auftragseingang des Jahres 2019 beruhte.

Der Verlauf des Auftragseingangs 2020 wurde hingegen von den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie negativ beeinflusst. Hierbei war eine gewisse Verzögerung zu anderen Teilen der Wirtschaft erkennbar, da bis Ende Juni der Auftragseingang auf dem Niveau des Vorjahres lag. In der 2. Jahreshälfte kam es hingegen zu einer deutlichen Abschwächung.

Im Energiemaschinenbau bewegte sich die Nachfrage in der ersten Jahreshälfte auf dem Vorjahres-Niveau. Ab Juni war eine deutliche Abschwächung zu erkennen, da vielfach angekündigte Projekte auf einen späteren Termin verschoben wurden. Auf Basis des guten Auftragsbuchs des Vorjahres konnten die Umsatzziele für 2020

trotzdem übertroffen werden.

Im Bereich Werkzeugstahl war bereits ab dem 2. Quartal mit den im Zuge der Covid-19 Pandemie durchgeführten Produktions-Unterbrechungen der Automobil-Industrie ein deutlicher Rückgang der Nachfrage zu erkennen. Daher konnten hier sowohl Auftragseingangs- als auch Umsatz-Ziele nicht erreicht werden.

Dagegen war bei den Sonderwerkstoffen eine positive Entwicklung möglich. Der geplante Umsatz konnte trotz der geringeren Bedarfe aus dem Marktsegment Flugzeugbau erreicht werden. Großen Anteil daran hatten mehrere Groß-Projekte aus dem Bereich nukleare Anwendungen.

Der Allgemeine Maschinenbau lag sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Der Wettbewerbsdruck bei vielen Anwendungen war unverändert hoch, die Anzahl der Projekte aufgrund zurückhaltender Investitionstätigkeit niedrig. Positiv war die Entwicklung bei Offshore-Windkraft Anwendungen, die die Schwäche in anderen Bereichen ausgleichen konnte.

Die erzielten Durchschnitts-Preise in den einzelnen Vertriebssegmenten konnten in 2020 leicht verbessert werden.

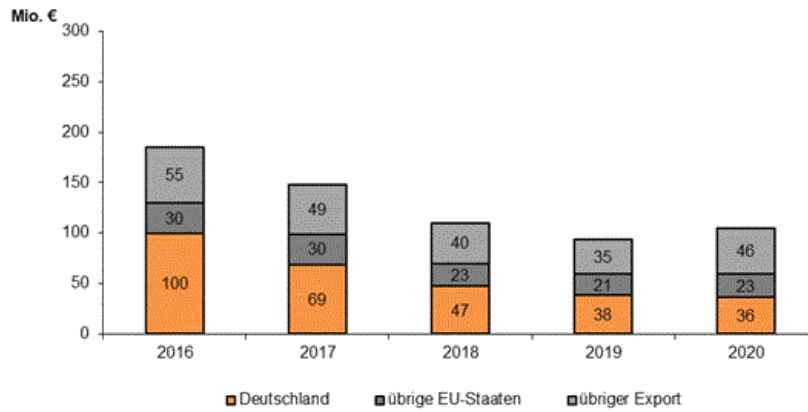
Im betrieblichen Ablauf konnten größere Störungen durch die Covid-19 Pandemie vermieden werden. Es kam zu keinen größeren Produktions-Unterbrechungen, wengleich Ausfälle von einzelnen Schichten durch Quarantäne-Maßnahmen zu verzeichnen waren. Innerhalb des Konzerns wurde die Thematik durch einen Krisenstab koordiniert und Maßnahmen zur Prävention etabliert.

Auch in 2020 wurde die Geschäftsfeldentwicklung konsequent weiterverfolgt. Die gesetzten Ziele wurden dabei in Summe erreicht, so dass der Umsatz dieser Geschäftsfelder gegenüber 2019 gesteigert wurde. Dabei kam es unter anderem durch die konjunkturellen Rahmenbedingungen zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern. Im Rahmen von Qualifizierungs- und Entwicklungs-Projekten wurde in 2020 die Grundlage für die Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder gelegt.

Der geringere Auftragseingang in der 2. Jahreshälfte führte zu einer Unterauslastung der Bereich Stahlwerke und Schmiede, auf die im letzten Quartal 2020 mit Kurzarbeit reagiert wurde. Durch ein konsequentes Kostenmanagement und durch diverse interne Verbesserungsprojekte konnten darüber hinaus die geplanten Verbesserungen der Kostenstrukturen in 2020 erreicht werden.

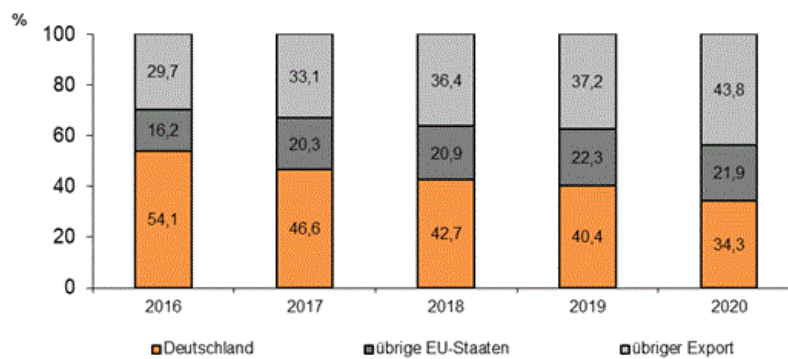
**Ertragslage**

Analog zu den Vorjahren stellt Europa - und dort insbesondere Deutschland - die größte Umsatzregion der Saarschmiede dar; prozentual hat der Absatz in Deutschland weiter abgenommen, während der übrige Export entsprechend anteilig gestiegen ist.



	2016	2017	2018	2019	2020
DEUTSCHLAND [Mio. €]	100	69	47	38	36
ÜBRIGE EU-STAAATEN [Mio. €]	30	30	23	21	23
ÜBRIGER EXPORT [Mio. €]	55	49	40	35	46
SUMME [Mio. €]	185	148	110	94	105

**GEOGRAFIS CHE VERTEILUNG DES UMSATZES 2016 - 2020**



	2016	2017	2018	2019	2020
DEUTSCHLAND [%]	54,1	46,6	42,7	40,4	34,2
ÜBRIGE EU-STAAATEN [%]	16,2	20,3	20,9	22,3	21,9
ÜBRIGER EXPORT [%]	29,7	33,1	36,4	37,2	43,8
SUMME [%]	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

**GEOGRAFIS CHE VERTEILUNG DES UMSATZES 2016- 2020**

Im Geschäftsjahr wurde ein EBIT von -12 Mio. € (2019: -19 Mio. €) erwirtschaftet und das EBITDA verbesserte sich von -8 Mio. € auf -3 Mio. €. Die Gesamtleistung sank um 10 % auf 94 Mio. €. Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtleistung waren, trotz einer Umsatzerhöhung im Geschäftsjahr in Höhe von 11 Mio. €, ein Bestandsabbau der unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 9 Mio. € und fertigen Erzeugnisse in Höhe von 2 Mio. € (2019: Aufbau der unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 5 Mio. € und fertigen Erzeugnisse in Höhe von 6 Mio. €).

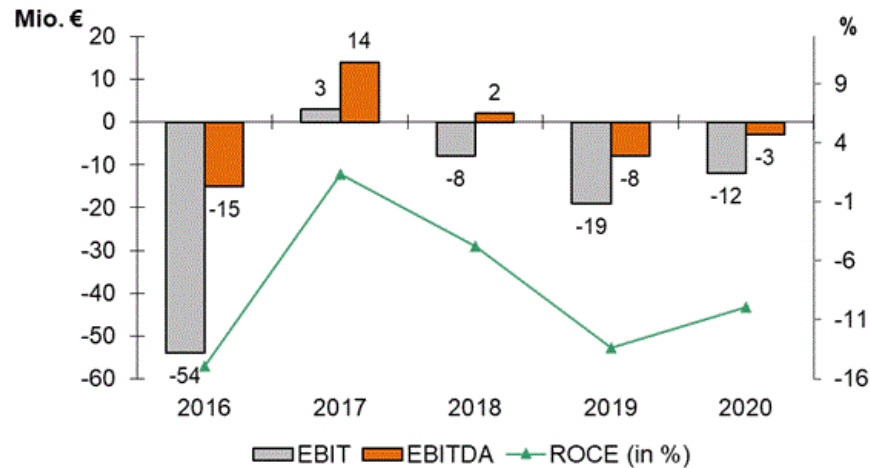
Gleichzeitig verringerte sich der Materialaufwand um 20 % auf 61 Mio. €, was vor allem auf einer Reduzierung der Rohstoffkosten von 40 Mio. € auf 29 Mio. € beruht. Die Personalaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr um 1 Mio. € auf 33 Mio. € verringert, hauptsächlich bedingt durch den Rückgang von Personalarückstellungen und Mehrarbeit. Die durchschnittliche Anzahl der Belegschaftsmitglieder in Höhe von 457 (2019: 439) erhöhte sich geringfügig. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten

sich von 1 Mio. € auf 4 Mio. € und gleichzeitig erhöhten sich auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3 Mio. € auf 6 Mio. €. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung einer Drohverlustrückstellung aus schwebenden Verkaufsgeschäften.

Das Zinsergebnis blieb auf Vorjahresniveau von -1 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung von Steuern beläuft sich auf -13 Mio. €

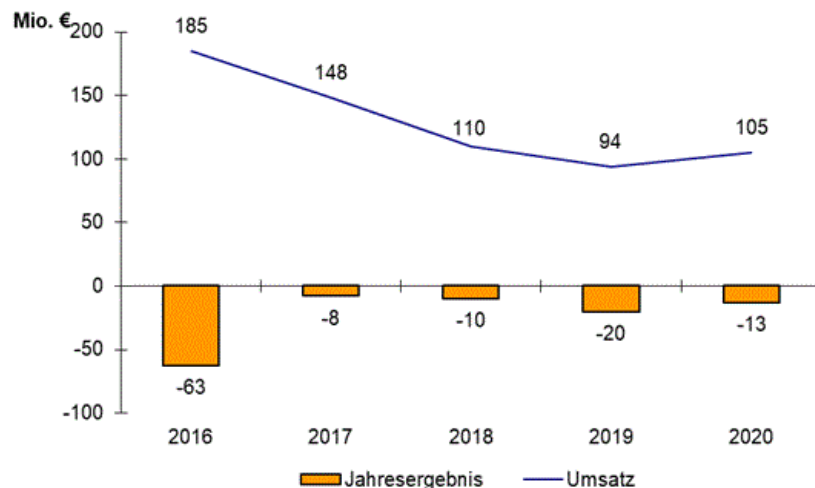
(Vorjahr: -20 Mio. €).



	2016	2017	2018	2019	2020
EBIT [Mio. €]	-54	3	-8	-19	-12
EBITDA [Mio. €]	-15	14	2	-8	-3
ROCE [%]	-14,9	1,3	-4,8	-13,4	-9,9

#### ENTWICKLUNG EBIT, EBITDA UND ROCE 2016 - 2020

Die im Vorjahr für 2020 geplanten Umsatzerlöse konnten zu 93% erreicht werden. Das Jahresergebnis lag damit 16% unter dem Planwert.



	2016	2017	2018	2019	2020
JAHRESERGEBNIS [Mio. €]	-63	-8	-10	-20	-13
UMSATZ [Mio. €]	185	148	110	94	105

#### UMSA TZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG 2016 - 2020

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 spiegelt sich in den wesentlichen Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur wider.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19 Mio. € auf 175 Mio. € verringert.

Das Eigenkapital der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede hat sich um das Jahresergebnis 2020 in Höhe von -13 Mio. € auf 48 Mio. € verringert. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 31 % auf 27 %.

#### Finanzlage

Der Mittelabfluss aus der laufenden Tätigkeit belief sich auf 1,1 Mio. € und aus dem Investitionsbereich 0,2 Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -0,8 Mio. € bewegt sich auf dem Vorjahresniveau. Die finanziellen Mittel verringerten sich auf 1,6 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €).

Kennzahlen		2016	2017	2018	2019	2020
Eigenkapitalintensität						
Eigenkapital	Mio. €	98	91	80	60	48
Bilanzsumme	Mio. €	312	217	190	194	175
	in %	31,4	41,9	42,1	30,9	27,4
Deckungsgrad Anlagevermögen						
Eigenkapital	Mio. €	98	91	80	60	48

Kennzahlen		2016	2017	2018	2019	2020
Anlagevermögen	Mio. €	146	137	127	116	107
	in %	67,1	66,4	63	51,7	44,9
Verschuldung						
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	176	92	72	72	63
Eigenkapital	Mio. €	98	91	80	60	48
	in %	179,6	101,1	90	120	131,3
EBIT-Marge						
EBIT	Mio. €	-54	3	-8	-19	-12
Umsatz Produkte	Mio. €	185	148	110	94	105
	in %	-29,2	2	-7,3	-20,2	-11,4
EBITDA-Marge						
EBITDA	Mio. €	-15	14	2	-8	-3
Umsatz Produkte	Mio. €	185	148	110	94	105
	in %	-8,1	9,5	1,8	-8,5	-2,9
Verzinsung der eingesetzten Kapitals (ROCE)						
EBIT	Mio. €	-54	3	-8	-19	-12
Eigenkapital, Steuerrückstellungen, zinspflichtige Verbindlichkeiten (durchschn.)	Mio. €	364	228	167	142	121
	in %	-14,9	1,3	-4,8	-13,4	-9,9
Innenfinanzierungskraft						
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. €	-84	75	2	4	-1
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	Mio. €	0,5	2	0,6	0,2	0,1
Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung						
Materialintensität	in %	66,9	73,3	74,9	72,8	65,4
Personalintensität	in %	36,4	42,3	32,7	32,8	35,4
Gesamtleistung	Mio. €	172	137	97	105	94

#### Entwicklung wesentlicher nicht finanzieller Leistungsfaktoren

##### Personal

In den letzten Jahren bestand die Herausforderung für die Personalarbeit darin, einerseits die vom Restrukturierungs- und damit verbundenen Personalabbauprozess betroffenen Mitarbeiter sozialverträglich im Saarstahl-Konzern auf andere Stellen und Einsatzbereiche zu vermitteln und andererseits die im Unternehmen verbliebenen Mitarbeiter optimal im Rahmen des restrukturierten Stellenbesetzungsplanes einzusetzen, um so den Weiterbestand der Saarschmiede für die Zukunft zu sichern.

Nach dem Jahr der Umstrukturierung 2018 lag in 2019 und 2020 der Schwerpunkt darauf, den veränderten Rahmenbedingungen auch mit einer angepassten Personalstruktur zu entgegenen. Neue Prozessabläufe wurden implementiert und konsolidiert. Diese Konsolidierung wird auch in 2021 fortgeführt und noch weiter intensiviert.

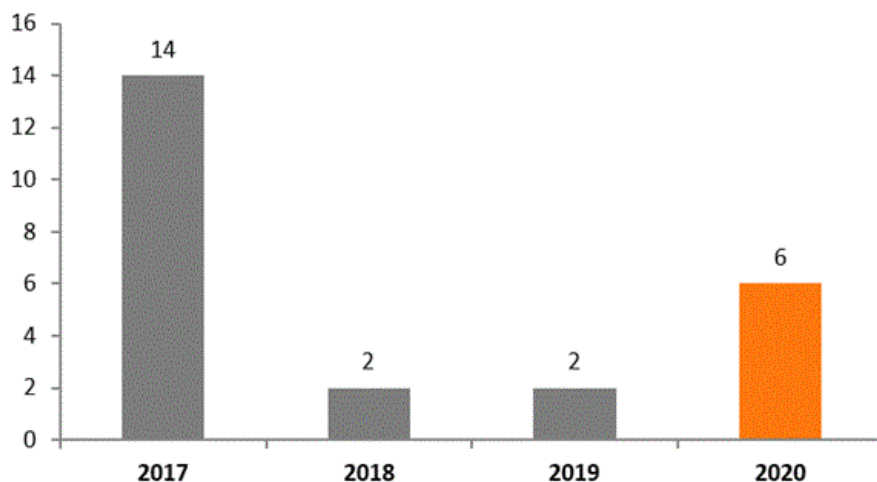
##### Arbeitssicherheit

Das in den vergangenen Jahren erreichte hohe Sicherheitsniveau der Saarschmiede wirkte sich in 2020 trotz einer weiter rückläufigen Anzahl aller gemeldeten Verletzungen nicht wie erwartet auf eine weitere Reduzierung der Unfallhäufigkeit UH1 aus.

Die Anzahl der Unfälle mit Ausfall stieg von insgesamt 2 im Jahr 2019 auf 6 Unfälle mit Ausfall im Jahr 2020 an.

Gegenüber 2019 stieg die Unfallhäufigkeit UH1 dadurch von 2,8 auf 9. Durch die konsequente Fortführung der verschiedenen Arbeitssicherheitsmaßnahmen in der Schmiede soll der langfristige Trend zu weniger Unfallereignissen weiter unterstützt werden.

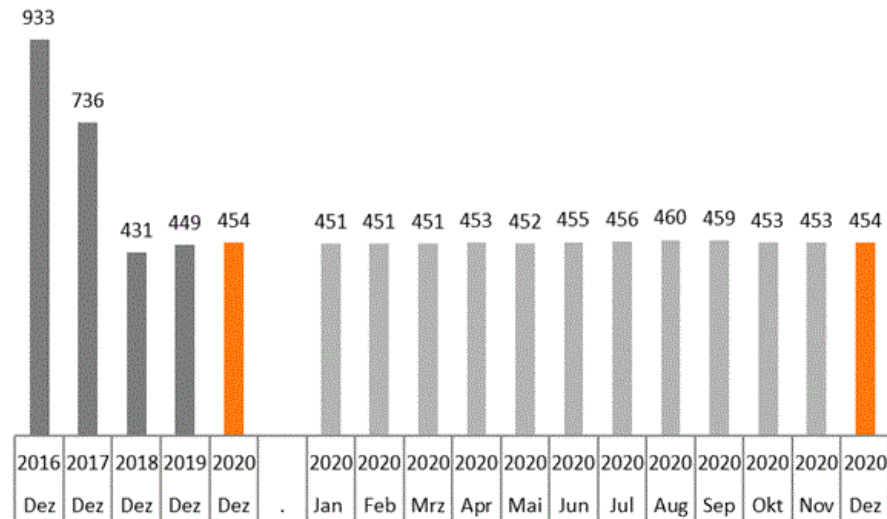
#### Unfälle mit Ausfall



#### UNFÄLLE MIT AUSFALL 2017 - 2020

##### Belegschaftszahl der Saarschmiede

Im Jahr 2020 erhöhte sich die Zahl der Belegschaft zum Jahresende von 449 auf 454.



## BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG 2016 - 2020

### Personalmarketing

Um auch langfristig den Bedarf an besonders erfolgskritischen Fachkräften der Studiengänge Werkstoffwissenschaften bzw. Metallurgie zu decken, vergibt die Muttergesellschaft der Saarschmiede, die Saarstahl AG, zusammen mit der Montan-Stiftung-Saar, Stipendien.

Ziel dieser Maßnahme ist es, junge, begabte Abiturienten aus der Region oder auch aus dem eigenen Ausbildungsnachwuchs für ein Metallurgiestudium an den Universitäten Duisburg-Essen oder neuerdings auch Freiberg / Sachsen zu begeistern, da dieser Studiengang im Saarland nicht mehr angeboten wird.

In der Förderung befinden sich derzeit (Stand: 31.12.2020) 2 Stipendiaten, die jeweils durch studienbegleitende Praxisprojekte eng an unser Unternehmen gebunden werden und die zukünftig auf den für unser Unternehmen besonders wichtigen Metallurgen-Stellen eingesetzt werden sollen.

### Personal-/ Organisationsentwicklung und Weiterbildung

Ein wesentlicher Bestandteil der Saarstahl-Unternehmenskultur ist eine kooperative und kommunikative Führung.

Das Mitarbeitergespräch (MAG) wurde entwickelt, um die Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitern zu intensivieren und gemeinsam gesetzte Arbeitsziele verbindlich und nachhaltig zu verfolgen.

Im Saarstahl-Konzern wurden insgesamt über 593 Gespräche geführt, davon 39 in der Saarschmiede. Aufgrund der Pandemie COVID19 war das MAG im Jahr 2020 nicht verpflichtend und wurde auch nicht statistisch erfasst.

Außerdem investiert die Saarschmiede trotz wirtschaftlich schwieriger Situation weiterhin in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter und vor allem im Bereich Arbeitssicherheit.

Insgesamt wurden 263 Teilnehmer im Jahr 2020 durch 46 Weiterbildungsmaßnahmen geschult. Diese zum Jahr 2019 relativ niedrige Anzahl von Schulungen ist ebenfalls durch die Pandemie COVID19 begründet, da nur Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit bzw. zur Aufrechterhaltung notwendiger Qualifikationen wie z. B. Seminare im Bereich ZfP durchgeführt wurden.

### Frauenanteil

Im Rahmen des am 24. April 2015 verabschiedeten Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurden vom Aufsichtsrat - für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung - sowie von der Geschäftsführung - für die 1. und 2. Führungsebene - entsprechende Quoten für den Frauenanteil festgelegt.

Insgesamt lag der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft der Saarschmiede im Durchschnitt des Jahres 2020 bei 3,7 %. Bei Betrachtung dieser Quote sind branchenspezifische, historische sowie soziokulturelle Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Die Saarschmiede unternimmt auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen, um den Frauenanteil weiterhin zu steigern, so zum Beispiel durch eine kontinuierliche Steigerung des Anteils an weiblichen Auszubildenden, ein breites Angebot an Teilzeitbeschäftigung und die Möglichkeit der Kinderbetreuung durch die Kita von Saarstahl. Leitende Positionen nehmen Frauen vor allem im Verwaltungsbereich ein. Im Rahmen der Übernahme von operativen Aufgaben durch die Saarstahl-Mehrheitsholding SHS - Stahl Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, z. B. im Bereich von zentralen Stabsfunktionen, ist ein beträchtlicher Anteil an weiblichen Arbeits- und Führungskräften in der Holding vertreten. Hier ist folglich der Anteil weiblicher Arbeitskräfte an der Gesamtbelegschaft mit 35,8 % deutlich höher als bei der Saarschmiede.

Im Rahmen des § 111 Abs. 5 AktG wurde für sämtliche Unternehmen der saarländischen Stahlindustrie (SHS - Stahl Holding-Saar, Dillinger, Saarstahl und Saarschmiede) die Zielquote von 30 % für den Frauenanteil in den Aufsichtsratsgremien festgelegt. Der Aufsichtsrat der Saarschmiede wird sich bei der Neubestellung auf Geschäftsführungsebene mit dem Thema gemäß dem FührungsG befassen.

Im Rahmen des § 36 GmbHG hat die Geschäftsführung der Saarschmiede für den Zeitraum vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2022 als Zielgröße für den Anteil von Frauen in Führungsfunktionen eine Quote von 5 % festgelegt. Die Betrachtung bezieht sich auf die oberen Führungskräfte und umfasst die 1. und 2. Hierarchieebene sowie die Funktionen, die in ihrer Bedeutung für das Unternehmen den beiden oberen Führungsebenen gleichzusetzen sind.

### Innovationen

Der Schwerpunkt der Forschung & Entwicklung lag in 2020 auf der Produkt- und Prozess-Entwicklung im Rahmen der Geschäftsfeldentwicklung.

Für den Bereich Energemaschinenbau ist im Hinblick auf die Reduzierung der Emissionen an Kohlendioxid durch fossil-befeuerte Kraftwerke eine Steigerung der Wirkungsgrade dieser Anlagen zwingend erforderlich. Dies gilt insbesondere für die Turbinenseite, aber auch in gleicher Weise für den Boilerbereich. Höhere Wirkungsgrade bedingen insbesondere erhöhte Betriebstemperaturen der Einheiten, wodurch auch höherwertige, warmfeste bis hochwarmfeste Stähle und Nickelbasislegierungen erforderlich werden. Saarschmiede ist seit Jahren in die Entwicklung derartiger Werkstoffe involviert; dies entweder direkt mit Kunden oder in nationalen bzw. internationalen Verbundprojekten zusammen mit Kunden und Forschungsinstituten. Schwerpunkt der Aktivitäten in 2020 war die Weiterentwicklung von ferritisch/martensitischen 9-12% Chromstählen. Zudem wurde aber auch in Zusammenarbeit mit einem Kunden die erstmalige Herstellung einer neuen Nickelbasislegierung angegangen, die für Anwendungstemperaturen bis 700°C und höher eingesetzt werden soll. Saarschmiede stellte hierfür Kleinschmelzen mit einer optimierten chemischen Zusammensetzung her, welche zu einer ersten Überprüfung der erreichbaren mechanisch-technologischen Eigenschaften dienen. Neben eigenen Beprobungen des aus den Kleinschmelzen hergestellten Stabmaterials wird Anfang 2021 auch anteilig hiervon Material an den Kunden für weitergehende Untersuchungen versandt.

Bei den hochlegierten Werkstoffen, welche neben den rostfreien Stählen insbesondere die Nickelbasislegierungen beinhalten, war bereits in den vergangenen Jahren die Tendenz zu immer größeren und schwereren Blöcken erkennbar. Hierfür sind dann teilweise Blöcke notwendig, die nur über das Elektroschlackeumerschmelzverfahren ESU oder das Vakuumlichtbogenumschmelzen VL hergestellt werden können. So wurde beispielsweise in dem rostfreien Stahl 1.4306 erstmalig ein über 140 Tonnen schwerer ESU-Block hergestellt und erfolgreich in der Fertigung durchgesetzt. Daneben wurde für die Herstellung einer Scheibe in der Nickelbasislegierung C22 dieser Werkstoff zum ersten Mal bei Saarschmiede im Vakuuminduktionsofen erschmolzen und über das VL-Verfahren umgeschmolzen. Sämtliche Fertigungsschritte verliefen ohne Probleme, sodass die Scheibe spezifikationsgerecht an den Kunden ausgeliefert wurde.

Im Bereich Werkzeugstahl wurde bereits in 2019 die Weiterentwicklung eines 5%Cr-Warmarbeitsstahles angestoßen. Dabei soll durch eine Anpassung der chemischen Zusammensetzung eine Verbesserung der Eigenschaften im Einsatz erreicht werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Einstellung einer höheren Härte für die Verwendung bei angehobenen Einsatztemperaturen, jedoch ohne die sehr wichtige Verschleißfestigkeit bzw. Grundzähigkeit des Werkzeuges zu verschlechtern. Bereits Ende 2019 sowie in 2020 wurde ein schrittweise optimiertes Material über die Schmelzroute E-Ofen/ESU hergestellt und an Kunden ausgeliefert. Die Rückmeldungen von Kunden- bzw. Endkundenseite fielen bisher ausgesprochen positiv aus.

### **Integriertes Managementsystem**

Die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Produkte und somit eine stetige Erhöhung der Kundenzufriedenheit ist für uns von höchster Bedeutung. Für alle Interessengruppen des Unternehmens hat daher das umfassende und effektive Management der Bereiche Arbeitssicherheit/Gesundheit, Umweltschutz, Energieeffizienz und Qualität eine hohe Bedeutung.

Die Einhaltung der Vorgaben der Regelwerke hinsichtlich Qualität (ISO 9001), Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001), Umweltschutz (ISO 14001) und Energieeffizienz (ISO 50001) wurde auch in dem von der Corona-Pandemie bestimmten Jahr 2020 im Rahmen des Überwachungsaudits durch SGS TÜV Saar bzw. den TÜV Saarland erneut ohne Beanstandungen bestätigt.

### **Qualitätsmanagement**

Die herausragende Qualität unserer Produkte und das Erfüllen der unterschiedlichsten Branchenanforderungen ist einer unserer wichtigsten Erfolgsfaktoren. Die Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems bildet hierfür eine wichtige Grundlage und ist daher auf die spezifischen Anforderungen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche ausgerichtet.

Diesbezüglich haben wir im Jahr 2020 die Zulassung durch das American Bureau of Shipping durch das Annual Endorsement erneut bestätigt. Zudem haben wir im Jahr 2020 die Verlängerung der Eignungsbestätigung gemäß KTA 1401 und AVS D 100 / 50 erreicht. Weiterhin hält die Saarschmiede seit mehreren Jahren eine Zulassung bei Lloyds Register für die Lieferung von Schmiedestücken und Rohblöcken sowie eine Zulassung gemäß der Druckgeräterichtlinie DGRL 97/23/EG bzw. des AD 2000 - Merkblattes W0 aufrecht.

Die zuvor genannten Zertifizierungen werden durch kundenspezifische Zulassungen ergänzt, die ebenfalls einer regelmäßigen Überprüfung und Erneuerung durch die Kunden der Saarschmiede unterliegen. Auch im Jahr 2020 fanden trotz der bereits oben erwähnten Einschränkungen durch die Corona-Pandemie Audits durch sowohl nationale als auch internationale Kunden der Saarschmiede statt, woraufhin bestehende Zulassungen verlängert sowie zusätzliche Zulassungen ausgesprochen wurden.

### **Umweltmanagement**

Der Schutz der Umwelt und insbesondere der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik. Zur Erreichung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele hat die Saarschmiede Strukturen geschaffen und Maßnahmen initiiert, die eine effektive Umsetzung der Umweltschutzaufgaben sicherstellen.

Umweltbewusstes Handeln wird auf allen Ebenen des Unternehmens durch regelmäßige Schulungen gefördert und gefordert.

Gemeinsam mit der Saarstahl AG hat die Saarschmiede ein Umweltmanagementsystem implementiert, das einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt. Zudem gewährleisten jährliche Überprüfungen durch den TÜV Saarland und behördliche Stellen die Erfüllung der entsprechenden Vorgaben.

Die Saarschmiede investiert weiterhin kontinuierlich in Umweltschutzmaßnahmen, um jegliche Art von Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren. In 2020 wurde beispielsweise die Staubemission durch diverse Einzelmaßnahmen im Bereich Pfannenheizer deutlich reduziert.

Die Förderung der Nachhaltigkeit innerhalb unserer Lieferkette ist ein weiterer Bestandteil unseres umweltbewussten Handelns. Unsere Zulieferer werden an der Einhaltung der geltenden Umweltschutzbestimmungen und der Gewährleistung der laufenden Verbesserung des Umweltschutzes gemessen.

### **Energiemanagement**

Bedingt durch unseren Herstellungsprozess ist der Energieverbrauch ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Basis für eine kontinuierliche Effizienzsteigerung ist unser Energiemanagementsystem, welches nach ISO 50001 zertifiziert ist. Unser Energiemanagementsystem zielt darauf ab, Energiekosten zu senken und gleichzeitig Umweltbelastungen zu minimieren, um auch im Sinne der Nachhaltigkeit unseren ökologischen Fußabdruck zu verbessern.

Die detaillierte Erfassung der Energieströme und -verbräuche sowie deren Echtzeitdarstellung in einem leistungsfähigen Kennzahlen-Cockpit ermöglichen die Identifikation weiterer Optimierungspotenziale. Auch im Jahr 2020 wurden im Rahmen des bewährten Energieprogramms notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei der Saarschmiede erkannt und umgesetzt.

### **Arbeitsschutzmanagement**

Der Arbeitsschutz wird als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse angesehen und ist ebenfalls Teil des IMS. Durch die im Jahr 2019 erhaltene Zertifizierung unseres Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems nach den Vorgaben der ISO 45001 stellen wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie eine stetige Weiterentwicklung auf diesem Gebiet sicher.

Die Einhaltung der festgelegten Regelungen und die Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Arbeitsschutzmanagementsystems unterliegen einer ständigen Beobachtung.

Die weitere Reduzierung der internen Unfallhäufigkeit steht auch im Jahr 2021 für uns an oberster Stelle und ist fest in den Unternehmenszielen verankert.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Die Saarschmiede ist in das Risikomanagementsystem der Saarstahl AG einbezogen. Die SHS-Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA übernimmt zentrale Risikomanagementaufgaben für die Unternehmen der saarländischen Stahlindustrie. Sie ist diesbezüglich Dienstleister für die Saarstahl AG und ergänzt damit das dezentrale operative Risikomanagement in den Tochtergesellschaften. Ein regelmäßiger Risikomanagementprozess ist die Basis des Risikomanagementsystems der Saarstahl AG und ihrer Tochtergesellschaften. Dieser umfasst neben der Risikoidentifikation und einer Risikobewertung auch die Risikosteuerung. Die 2016 eingeführte Ad-hoc Risikoberichterstattung ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und ermöglicht es jederzeit einen aktuellen Überblick über die Risikosituation abzubilden. Daneben wird auch den mit den Risiken verbundenen Chancen Rechnung getragen. Der Vorstand der Saarstahl AG sowie die Geschäftsführung der Saarschmiede werden im Rahmen des Risikomanagementsystems regelmäßig über die aktuelle Situation informiert.

Inhalt, Aufbau und Ergebnisse des Risikomanagementsystems sind in prüfbarer Weise im Sinne des KonTraG dokumentiert.

Das Risikomanagementsystem der Saarschmiede identifiziert, analysiert und bewertet die wesentlichen operativen und strategischen Risikofaktoren und leitet daraus Maßnahmen ab. In regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen sowie mittels monatlichem Berichtswesen wird der Aufsichtsrat der Saarschmiede über die aktuellen Entwicklungen in Kenntnis gesetzt. Wesentliche Fragen des Risikomanagements werden mit dem Aufsichtsrat und im Rahmen der Gesellschafterausschusssitzung diskutiert und erörtert.

Verschärfend auf die Wettbewerbssituation der Saarschmiede könnten sich neue Gesetze und veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene auswirken, indem sie im Vergleich zum internationalen Wettbewerb potenziell höhere Kosten oder sonstige Nachteile für die Saarschmiede verursachen. Ein erhebliches Risiko stellen dabei die für die mittel- und langfristig schwer planbaren Energiebezugskosten dar.

Die Risiken aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden in 2020 regelmäßig geprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung implementiert.

Insgesamt sind derzeit weder Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, noch liegen Anzeichen für Entwicklungen vor, die nachhaltig einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Chancen für das Geschäftsjahr 2021 werden für die Saarschmiede u.a. in der Weiterentwicklung und Bearbeitung der neuen Geschäftsfelder gesehen; aber auch die Einführung und Stabilisierung neuer Abwicklungsprozesse sowie die Fokussierung auf neue Arbeitspunkte in den einzelnen Betriebsbereichen sind wesentliche Aspekte für die Stabilisierung der Saarschmiede.

In 2017 wurde das Compliance Management System der SHS-Gruppe organisatorisch mit dem Risikomanagementsystem verknüpft und in den vorhandenen Risikomanagementprozess ein Compliance Modul integriert. Mit dem Modul werden Informationen bezüglich Umsetzung der Compliance-Kultur, Compliance-Organisation und -Kommunikation sowie im Rahmen der Gefährdungsanalyse identifizierter Compliance-Risikobereiche erhoben. Ziel ist die frühzeitige Identifikation von Compliance-Risiken und daraus folgend, die Ableitung von Maßnahmen (Compliance-Programm).

Zum 30. Juni 2017 ist das Compliance Modul erstmals in den Berichterstattungsprozess des SHS-Risikomanagements aufgenommen worden. Die Bearbeitung erfolgt durch die Risikokoordinatoren.

Die Konzernrevision ist im Rahmen des Gesamtansatzes der Unternehmensführung zur Einrichtung eines internen Führungs- und Überwachungssystems Bestandteil des Risikomanagements im Sinne des KonTraG. In dieser Funktion obliegt ihr auch die systematische und zielgerichtete interne Prüfung des Risikomanagementsystems.

#### Ausblick und Prognose 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Saarschmiede eine je nach Bereich unterschiedliche Nachfragetätigkeit. Es ist davon auszugehen, dass es durch eine Ausweitung der angekündigten Covid-19 Impfungen im Laufe des Jahres zu einer Erholung der Konjunktur kommen wird. Das gesamte Marktumfeld, in dem sich die Saarschmiede bewegt, bleibt aber unverändert von einem intensiven Wettbewerb geprägt.

Für den Werkzeugstahl bleibt die Situation aufgrund des Nachfragerückgangs in der Automobilindustrie und höherer Importzölle in einigen Ländern angespannt. Eine deutliche Belebung wird in 2021 nicht erwartet.

Im Bereich Allgemeiner Maschinenbau wird eine Absatzsteigerung aufgrund höherer Bedarfe aus den Bereichen Offshore Wind und Spezialprodukte erwartet. In vielen anderen Marktsegmenten sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin schwierig und eine Belebung der Projektstätigkeit wird nicht erwartet.

Im Bereich der Sonderwerkstoffe ist die Saarschmiede zumindest für einen Großteil der Palette recht unabhängig von der beschriebenen konjunkturellen Entwicklung. Die positive Entwicklung in diesem Bereich soll 2020 fortgeführt werden. Mit größeren Bedarfen aus dem Marktsegment Flugzeugbau kann jedoch nicht gerechnet werden. Dafür sind für Sonderwerkstoffe aus Nickelbasis-Legierung größere Bedarfe angekündigt.

Beim Energiemaschinenbau gestaltet sich der Ausblick nicht eindeutig. Die Entwicklung des Energiemaschinenbaus bleibt weltweit weiter durch die Unsicherheiten der Klimadiskussion geprägt und aufgrund der andauernden Ungewissheit über die richtigen Zukunftstechnologien der Energieerzeugung ist der Markt weiterhin in einem starken Verdrängungswettbewerb. Auf Basis der Kundenprognosen erwarten wir einen Auftragszugang auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Ausgangslage der Saarschmiede für das Jahr 2021 ist aufgrund eines deutlich niedrigeren Auftragsbestands schlechter als zu Beginn des letzten Jahres. Daher sind der Ausbau neuer Geschäftsfelder, die Umsetzung diverser interner Verbesserungsprojekte und die Definition der Arbeitspunkte in den einzelnen Betriebsbereichen geplant.

Unter den gegebenen Voraussetzungen rechnet die Saarschmiede in 2021 gegenüber dem Vorjahr mit geringeren Umsatzerlösen und einem im Vergleich zum Vorjahresergebnis leicht besseren Jahresergebnis. Entsprechend werden sich EBIT und EBITDA entwickeln.

Völklingen, den 8. April 2021

*Dirk Böttcher*

*Joerg Disteldorf*

<sup>1</sup> Quelle: Monatsbericht Deutsche Bundesbank Dezember 2020

#### Bilanz zum 31. Dezember 2020

##### BILANZ - AKTIVA

	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		5		4
II. Sachanlagen	(2)		107.061		116.264
III. Finanzanlagen	(3)		-		-
			107.066		116.268
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. immaterielle Vermögensgegenstände		461		461	
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17		17	
3. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren	(3)	48.219		59.291	
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-5.378	43.319	-5.452	54.317
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19.599		15.416	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4)	0		1	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(5)	8		-	
4. sonstige Vermögensgegenstände		2.087	21.694	3.638	19.055
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			1.636		3.668

	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
			66.649		77.040
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1		2
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(6)		1.043		948
			174.759		194.258
<b>PASSIVA</b>					
		Anhang	T-EUR	T-EUR	
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		(7)	50.000		50.000
II. Kapitalrücklage			35.448		35.448
III. andere Gewinnrücklagen			2.336		2.336
IV. Bilanzverlust			-40.270		-27.452
			47.514		60.332
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		(8)	-		-
2. sonstige Rückstellungen		(9)	10.126		13.756
			10.126		13.756
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(10)	-		-
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			586		2.471
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			531		368
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		(11)	112.568		113.784
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		(12)	1.012		-
6. sonstige Verbindlichkeiten		(13)	2.402		3.538
			117.099		120.161
D. Rechnungsabgrenzungsposten			20		9
			174.759		194.258

**BILANZ -****GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

	Anhang	GJ 2020	GJ 2019
		T-EUR	T-EUR
1. Umsatzerlöse	(14)	104.696	93.514
2. Bestandsveränderungen		-11.072	11.137
		93.624	104.651
3. sonstige betriebliche Erträge	(15)	4.411	1.279
4. Materialaufwand	(16)	61.223	76.200
5. Personalaufwand	(17)	33.160	34.335
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	9.351	10.494
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	6.005	3.369
		-11.704	-18.468
8. Zinsergebnis	(20)	-846	-1.307
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-	28
10. Ergebnis nach Steuern		-12.550	-19.747
11. sonstige Steuern		-268	-266
12. Jahresfehlbetrag		-12.818	-20.013
13. Verlust/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-27.452	-7.439
14. Bilanzverlust		-40.270	-27.452

**Anhang für das Geschäftsjahr 2020****Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den sie ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB werden einige Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, mit Sitz in der Bismarckstraße 57-59, Völklingen, ist im Registergericht Saarbrücken unter der Handelsregisternummer HR B 75004 eingetragen.

Gesellschafterinnen der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede sind die Saarstahl AG, Völklingen und die Saarstahl Beteiligungsgesellschaft mbH, Völklingen. Mehrheitsaktionärin der Saarstahl AG ist die SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, Dillingen. Diese wird für das Jahr 2020 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufstellen, in den die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede einbezogen wird.

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Beide sind auch am Sitz der SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA erhältlich.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses wurden bestimmte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang erläutert. Ebenso werden „davon Vermerke“ auch im Anhang angegeben.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **Immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen für bewegliche Anlagegegenstände erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear bzw. für Zugänge vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2007 degressiv.

Soweit erforderlich, wird bei den Sachanlagen der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Für Reserveteile und Betriebsmittel sind unter den technischen Anlagen und Maschinen sowie unter den anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung Festwerte gebildet. Sie sind mit 40 % der ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Wert von 250,01 bis 1.000 €) werden aktiviert und als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Für die Ermittlung der Abschreibung wurde bis Ende 2010 in den einzelnen Anlagegruppen einheitlich folgende Nutzungsdauer angewendet:

Industriegebäude	12 bis 20 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	8 bis 12 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Seit 2011 werden, wegen der einheitlichen Bewertung im Konzern, die steuerlichen Nutzungsdauern gemäß der allgemeinen amtlichen AFA-Tabelle unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angewandt.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit einem Wert von 0 € bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte sind mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurs zum 31. Dezember 2020 bewertet.

Im Bereich der **Rohstoffe** erfolgt die Bewertung nach der Lifo-Methode.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten, welche die aktivierungspflichtigen Bestandteile umfassen.

In die Herstellungskosten sind angemessene Kosten für die allgemeine Verwaltung, für soziale Einrichtungen im Betrieb, für freiwillige soziale Leistungen sowie für die betriebliche Altersversorgung berücksichtigt. Die Erzeugnisse werden, soweit eine verlustfreie Bewertung erforderlich ist, zu den voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten angesetzt. Hierbei werden bei der Ermittlung der noch entstehenden Aufwendungen Vollkosten zugrunde gelegt.

Die verlustfreie Bewertung wurde auf Basis der einzelnen Kundenaufträge ermittelt. Die in den Vorräten durch lange Lagerdauer und Sachmängel bestehenden Risiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Wertansätze der Vorräte entsprechen dem Niederstwertprinzip. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die Lifo-Methode angewandt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB zu Marktpreisen beträgt T€ 975.

**Erhaltene Anzahlungen** werden in Höhe der bereits angefallenen Herstellungskosten anteilig an den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Risiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen.

Für nicht erkennbare Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für bestimmte sonstige Vermögensgegenstände besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1%, die bei den Einzelposten gekürzt ist.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Langfristige Forderungen in Fremdwährung bestehen nicht.

**Flüssige Mittel** sind zum Nennwert bilanziert. Bankguthaben in Fremdwährungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die zum Nennbetrag bewerteten Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet. Der übersteigende Betrag wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen. Die dazugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen werden saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Prof. Dr. Heubeck 2018 G) ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Altersteilzeitverpflichtungen aus dem zum Bilanzstichtag erdienten Wertguthaben, den individuellen Aufstockungsleistungen und etwaig anfallenden Abfindungsbeträgen unter Berücksichtigung zukünftiger Entgeltsteigerungen. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,5 % bei den Entgelten ausgegangen. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich auf 1,60 % (Vorjahr 1,97 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet wurden. Langfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nicht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der **Personalaufwand** wird durch die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Rahmen der Kurzarbeit gekürzt dargestellt.

#### Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

**(1) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für den Erwerb von EDV-Software.

**(2) Sachanlagen**

Unter den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Festwerte für Betriebsmittel in Höhe von T€ 8.728 (2019: T€ 8.728) bilanziert.

**(3) Vorräte**

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	461	461
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17	17
Unfertige Erzeugnisse	24.501	33.697
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.718	25.594
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-5.378	-5.452
	43.319	54.317

**(4) Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 0 (2019: T€ 1). Es bestehen keine langfristigen Forderungen.

**(5) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

In den Forderungen gegen beteiligte Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8 T€ (2019: T€ -) enthalten. Es bestehen keine langfristigen Forderungen.

**(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Dem Erfüllungsbetrag (Wertguthaben) aus der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 30 (2019: T€ 0) und aus Rückstellungen für Personalverpflichtungen in Höhe von T€ 627 (2019: T€ 752) steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 1.700 (2019: T€ 1.700) gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen T€ 1.700. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Festgelder.

**(7) Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede beträgt unverändert 50 Mio. € und wird zu 99,948 % von der Saarstahl AG und mit 0,052 % von der Saarstahl Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

**(8) Steuerrückstellungen**

Zum 31.12.2020 bestehen keine Rückstellungen (2019: T€ -).

**(9) Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen und andere Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft.

**Verbindlichkeiten**

Für die Verbindlichkeiten ergeben sich folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	Restlaufzeiten		
		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€
Stand 31.12.2020				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
(Stand 31.12.2019)	(-)	(-)	(-)	(-)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	586	586	-	-
(Stand 31.12.2019)	(2.471)	(2.471)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531	531	-	-
(Stand 31.12.2019)	(368)	(368)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112.568	77.943	34.625	34.625
(Stand 31.12.2019)	(113.784)	(79.159)	(34.625)	(34.625)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.012	1.012	-	-
(Stand 31.12.2019)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.402	2.402	-	-
(Stand 31.12.2019)	(3.538)	(3.538)	(-)	(-)
	117.099	82.474	34.625	34.625
(Stand 31.12.2019)	(120.161)	(85.536)	(34.625)	(34.625)

**(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Es besteht keine Verbindlichkeit zum Jahresende (2019: T€ -).

**(11) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Hier sind Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 49.625 (2019: T€ 41.973) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 62.943 (2019: T€ 71.811) enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 112.438 (2019: T€ 113.784) und resultieren in Höhe von T€ 49.494 (2019: T€ 41.297) aus Lieferungen und Leistungen.

**(12) Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.012 (2019: T€ -).

**(13) sonstige Verbindlichkeiten**

Aus Steuern bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.128 (2019: T€ 1.274). Im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 98 (2019: T€ 814) und andere sonstige Verbindlichkeiten überwiegend aus Lohn und Gehalt in Höhe von T€ 1.176 (Vorjahr 2019: T€ 1.450).

#### Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von T€ 91 (2019: T€ 216) betreffen Anzahlungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. Dezember 2020 auf T€ 148.118. Davon betreffen T€ 147.000 Besserungsversprechen aus Verichtsvereinbarungen mit frühester Fälligkeit nach dem 1. Januar 2024. Die restlichen Verpflichtungen entfallen auf bestehende Miet-, Dienstleistungs- und Leasingverträge (T€ 1.097) und Verpflichtungen aus den Bestellobligos (T€ 21).

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (14) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und nach den Absatzmärkten stellen sich wie folgt dar:

	2020 T€	2019 T€
Nach Produktgruppen		
Schmiedeprodukte	89.584	80.517
Sonstiges	15.112	12.997
	42.584	42.584
	104.696	93.514
Nach Absatzmärkten		
Deutschland	35.877	38.308
Europäische Union	22.877	19.899
Übriger Export	45.942	35.307
	307	
	104.696	93.514

#### (15) Sonstige betriebliche Erträge

	2020 T€	2019 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.499	672
Erträge aus der Währungsumrechnung	24	127
Kursgewinn	198	-
Übrige Erträge	2.690	480
	4.411	1.279
In den Erträgen sind für Vorjahre enthalten	4.107	903

#### (16) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.513	46.397
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.710	29.803
	61.223	76.200

#### (17) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Löhne und Gehälter	27.295	28.133
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.865	6.202
- davon Aufwendungen für die Altersversorgung	(569)	(493)
	33.160	34.335

Die sozialen Abgaben sind durch pauschalisierte Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen um 84 T€ (2019: 0 T€) gekürzt.

#### (18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2020 T€	2019 T€
Abschreibungen	9.351	10.494

#### (19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 16 T€ (2019: 2 T€) enthalten.

#### (20) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-849	-1.323
- davon an verbundene Unternehmen	(-594)	(-603)
- davon Aufwendungen aus Abzinsung von langfristigen Rückstellungen	(-59)	(-43)

2020	2019
T€	T€
-846	-1.307

**Mitglieder des Aufsichtsrats der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede**

Dr. KARL-ULRICH KÖHLER (Mitglied ab 28.12.2020) (Vorsitzender ab 09.03.2021) Hüttenwerke, der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG und der Saarstahl AG	Vorsitzender der Geschäftsführung der SHS- Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, des Vorstands der Aktien-Gesellschaft der Dillinger
TIM HARTMANN, Heusweiler (Vorsitzender bis 19.11.2020)	Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, des Vorstands der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke, der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG und der Saarstahl AG
LARS DESGRANGES, Beckingen Stellvertretender Vorsitzender	1. Bevollmächtigter der IG Metall, Völklingen
STEPHAN AHR, Wadgassen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats Werk Völklingen
MARTIN BAUES, Völklingen	der Saarstahl AG
JOACHIM BRAUN, Le Ban St. Martin	Mitglied der Geschäftsführung der SHS Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, des Vorstands der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke und der Saarstahl AG
KLAUS DEGEN, Völklingen	Mitglied des Vorstands der Montan-Stiftung- Saar
ERIC EHLEN, Völklingen	Mitglied des Betriebsrats der Saarstahl AG
FRED METZKEN, Merchweiler	Mitglied des Konzernbetriebsrats und stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Dr. GEORG MÜLLER, Hirschberg (bis 02.07.2020)	Werk Völklingen der Saarstahl AG
SILKE NÖTZEL, Rostock	Geschäftsführer der SHS - Struktur-Holding-Stahl Beteiligungsgesellschaft mbH
Dr. KLAUS JÜRGEN RICHTER, Merzig	Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie
PETER SCHWEDA, Drensteinfurt (ab 02.07.2020)	Politische Sekretärin, IG Metall Vorstand, Bereich Erster Vorsitzender, Ressort Koordination Fahrzeugbau und Automobilzulieferer
	Mitglied der Geschäftsführung der SHS - Stahl- Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, und des Vorstands der Saarstahl AG
	ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, sowie ehemaliger Vorstand/Arbeitsdirektor der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke, der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG und der Saarstahl AG

**Mitglieder der Geschäftsführung**

Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, Völklingen, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

DIRK BÖTTCHER	Mitglied der Geschäftsführung, Sprecher der Geschäftsführung, Ressorts Vertrieb, Finanzen, Produktion und Technik
JOERG DISTELDORF	Mitglied der Geschäftsführung, Ressort Personal und Arbeitsdirektion

**Sonstige Angaben**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 302 T€.

Die Angaben über die Bezüge der derzeitigen und der früheren Geschäftsführer entfallen gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2020	2019
Arbeiter	346	330
Angestellte	110	109
Σ Ø Beschäftigte gem. § 267 Abs. 5 HGB HGBHGB	456	439
Auszubildende und Praktikanten	1	2
	457	441



	NETTOWERTE	
	Stand 31.12.2020 T€	Stand 31.12.2019 T€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	4
2. geleistete Anzahlungen	3	-
	5	4
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.998	76.495
2. technische Anlagen und Maschinen	24.901	30.494
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.162	9.275
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-
	107.061	116.264
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	-	-
	-	-
	107.066	116.268

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, Völklingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, Völklingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Saarbrücken, den 15. April 2021**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Elena Yorgova-Ramanauskas, Wirtschaftsprüferin*

*ppa. Gerhard Klos, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 28.06.2021 festgestellt.

#### **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede ist im Jahr 2020 den nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt nachgekommen. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung, durch Aufsichtsratssitzungen und in Einzelbesprechungen regelmäßig über die Lage und wirtschaftliche Entwicklung einschließlich der Risikolage des Unternehmens unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind. Alle Maßnahmen, die die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern sowie wesentliche Vorgänge und grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik wurden mit der Geschäftsführung eingehend beraten.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden vier turnusmäßige ordentliche Sitzungen und eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats sowie eine ordentliche Gesellschafterversammlung am 02.07.2020 statt. Vor jeder ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats trat das Präsidium zusammen. In der ordentlichen Gesellschafterversammlung wurde ein 11-köpfiger Aufsichtsrat bis zum 31.12.2020 gewählt. Per Gesellschafterbeschluss vom 28.12.2020 wurde der Aufsichtsrat mit seinen Mitgliedern bis zum Abschluss der Gesellschafterversammlung, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, somit bis zur ordentlichen Gesellschafterversammlung 2021, die für den 28.06.2021 vorgesehen ist, bestellt.

Im Berichtsjahr 2020 hat es Veränderungen im Aufsichtsrat gegeben. Herr Dr. Georg Müller legte sein Aufsichtsratsmandat zum 02.07.2020 nieder. In der Gesellschafterversammlung am 02.07.2020 ist Herr Peter Schweda als Nachfolger von Herrn Dr. Georg Müller zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Herr Tim Hartmann wurde in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 02.07.2020 zum Vorsitzenden und Herr Lars Desgranges zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Am 19.11.2020 hat Herr Tim Hartmann sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. Herr Dr. Karl-Ulrich Köhler wurde mit Wirkung ab 28.12.2020 per Gesellschafterbeschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 09.03.2021 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede wurde von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2020 geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung der Jahresabschlussunterlagen an der Sitzung des Aufsichtsrats teil, um den Jahresabschluss zu erörtern und über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Dabei haben sich nach eigener Prüfung der Jahresabschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 festzustellen und den Bilanzverlust entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und ihren Einsatz spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede Dank und Anerkennung aus.

**Völklingen, den 17.05.2021**

**Der Aufsichtsrat**

*Dr. Karl-Ulrich Köhler, Vorsitzender*

**Ergebnisverwendung**

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 40.269.975,94 €, der sich aus dem Jahresfehlbetrag von 12.817.572,10 € und einem Verlustvortrag von 27.452.403,84 € ergibt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

---